

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 4 (1853)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Chronik des Monats Januar

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 2. Scans.

Die Gemeinde Scans sammt Filialen, Cinuskel und Cassana hat drei Kuhalpen.

In der ersten Griatschouls übersommerten:

69 Kühe vom 17. Juni bis 16. September: Von diesen erhielt man 1518  $\bar{r}$  Milch, oder: 2136  $\bar{r}$  Butter, 228 Rupp Käse und 706  $\bar{r}$  Ziger. In der Alp waren auch 23 Hausthiere.

In der zweiten Cassana waren vom 25. Juni bis 15. Septbr. 73 Kühe, wovon man 2092  $\bar{r}$  Milch erhielt, oder 3100  $\bar{r}$  Butter, 5040  $\bar{r}$  Käse und 2347  $\bar{r}$  Ziger.

In Cassanella waren vom 20. Juni bis 15. Septbr. 47 Kühe, 102 Stück Galtvieh und 14 Stück Hausthiere; von den Kühen hatte man 687  $\bar{r}$  Milch oder 1546  $\bar{r}$  Butter, 3549  $\frac{1}{2}$   $\bar{r}$  Käse und 801  $\frac{1}{2}$   $\bar{r}$  Ziger.

---

## Chronik des Monats Januar.

**Politisches.** Der Kleine Rath besteht vom 1. Januar an aus den H. R. J. Buol, P. E. Planta und R. Toggenburg.

Vom 4. bis zum 8. Januar war der Große Rath außerordentlich versammelt, um über Betheiligung des Staats an der Südostbahn und über die Erstellung neuer Verbindungsstraßen zu berathen. Er erteilte zur Südostbahn die nöthige Concession von sich aus und beschloß dann die Ehrf. Rätthe und Gemeinden anzufragen, ob sie den Kleinen Rath ermächtigen wollen, sich Namens des Kantons an einer Eisenbahn vom Bodensee und Wallensee bis Chur mit Aktien im Betrag von zwei Millionen Franken zu betheiligen und vom 1. Januar 1854 fort jährlich die Summe von Franken 120,000 für den Bau der Verbindungsstraßen zu verwenden.

Die bündnerische Verfassung, welche den Bundesbehörden zur Genehmigung vorgelegt wurde, hat diese nicht erhalten und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil mehrere Bestimmungen derselben, namentlich Art. 34, mit der Bundesverfassung nicht im Einklang stehen und in formeller Hinsicht, weil nicht vorher die ganze Verfassung als solche dem Volke zur Genehmigung war vorgelegt worden.

Die Gemeinde *Kazis*, welche gegen die vom letzten ordentlichen Großen Rath beschlossene Straßenkorrektur den Rekurs an den Bundesrath ergriffen, ist von diesem dießfalls abgewiesen worden.

**Erziehungswesen** Der Erziehungsrath hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, einen erweiterten Repetirkurs, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Unterschulen, abhalten zu lassen. Dieser Kurs ist auf zehn Wochen angesetzt, für wenigstens vierzig Repetenten aus dem Volksschullehrerstande berechnet und wird den 18. April nächstkünftig hier in Chur, unter Leitung des Herrn Seminardirektor Zuberbühler, dem ein tauglicher Gehülfe beigegeben werden soll, eröffnet werden. Ein Vorschlag, die Schullehrerrepetenten nach Sprache und Confession zu scheiden und in verschiedenen Landesgegenden von tüchtigen Pfarrern und Lehrern einschulen zu lassen, wurde nicht beliebt. Die Theilnahme an dem Repetirkurs ist für die Lehrer mit keinen Unkosten verbunden.

In mehrern Kreisen des Kantons haben sich auch diesen Winter die Lehrer zu regelmäßigen Conferenzen zusammengethan: so in der Herrschaft, den fünf Dörfern, im Schanfigg, in Puschlav. In Chur versammeln sich zu diesem Behufe sowohl die Lehrer der Kantons- als die der städtischen Schulen, diejenigen des Hofes nicht ausgenommen. Sehr erfreulich ist es, daß, wo solche Conferenzen austauschen, die konfessionellen Schranken immer weniger bemerkbar werden, indem auch die katholischen Lehrer sich meist an diesen Versammlungen betheiligen.

**Armenwesen.** Die Austheilung der sogenannten vorübergehenden Unterstützungen an einzelne Individuen von Seite der Kantonalarmenkommission hat, laut Schlußnahme der letztern, aufgehört und sind die Herren Bezirksarmenkommissäre ermächtigt worden, von sich aus in dringenden Nothfällen kleine Beiträge verabsolgen zu lassen. In Folge dieser Maasnahme steht zu hoffen, daß eine heilsame Controlle bei Austheilung von Subventionen erzielt und nur der Hülfbedürftige und Würdige damit bedacht werde. Bezeichnete Geldspenden beliefen sich bisher jährlich auf wenigstens fl. 1200. — Die jüngste Verordnung gegen den Bettel hat in den meisten Kreisen des Kantons Nachachtung gefunden und sich als zweckmäßig erwiesen. Zu bedauern ist aber, daß dieselbe gerade in denjenigen Gegenden, wie in den V Dörfern, in Disentis, Domleschg &c., denen ein energisches Einschreiten gegen den Bettelunfug am meisten Noth thäte, unbeachtet und wirkungslos geblieben ist. Der Kleine Rath wird wol nicht ermangeln seiner Verordnung auf Kosten der Saumseligen Folge zu geben. — Für Brand- und Mißbeschädigte in Calanca, Lugnez und Schmitten hat die Kantonalarmenkommission gegen Frk. 700 aus der Hülfskasse zu schöpfen beschlossen.

Im Oberengadin blühen die Frauenvereine, die sich wöchentlich ein bis zwei Mal versammeln und zum Zwecke der Armenunterstützung arbeiten.

Es fehlt ihnen aber meist an wirklich Armen. Wie erfreulich wäre es, wenn daher ein solcher Verein gerade einmal auch über die Berge schaute und die Früchte seiner Arbeit einer Anstalt oder einem Verein zuwendete, wo man sich nicht über Mangel an Armen sondern über Mangel an Vermögen, ihnen hinreichend zu helfen, beklagt! —

Von 30 Wohlthätern in der Gemeinde Malans ist dem Hülfsverein für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen, die sehr schöne Gabe von Frk. 105 und 35 Ryp. eingesandt worden.

**Gerichtliches.** Im Bergell ist Thomas Gianotti wegen Doppellehe (in Ungarn und in Bergell) zu einem Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

**Straßenwesen.** Die Stadt Chur hat beschlossen, sich an der Süd-Ost-Bahn mit Aktien für den Betrag von einer Million Franken zu betheiligen. Nebenbei ist unter Privaten Churs eine Aktienzeichnung begonnen worden, welche die erfreulichsten Resultate liefert. Die höchsten Zeichnungen beliefen sich auf 50000 und 75000 Franken. Jede Aktie beträgt 250 Frk.

**Handel und Verkehr.** Der Viehhandel geht gut, und zwar vorzugsweise nach dem Appenzell.

In Campocologno, unter Puschlav, fand zwischen den dort stationirten drei Landjägern und zwischen Schmugglern ein eigentliches Gefecht statt, an dem sich die dortigen Bewohner gegen die Landjäger betheiligten.

Die kleinrätliche Weinverordnung, in Folge welcher jeder in den Kanton eingeführte Wein vor weiterem Verkauf, chemisch untersucht werden mußte, ist nun wieder aufgehoben, weil von den vielen untersuchten Mustern nur wenige sich auf eine der Gesundheit schädliche Weise verfälscht herausgestellt haben und es ohnedies in der Befugniß und Pflicht der Ortsbehörde liegt den Verkauf von Lebensmitteln und Getränken zu überwachen und die nöthigen Maßregeln zum Schutze des Publikums vorzuzukehren.

**Kunst und geselliges Leben.** Am h. Dreikönigstage ist in der Hofkirche zu Chur eine von Herrn Prof. Held componirte Messe aufgeführt worden, und hat viele Anerkennung unter Kunstverständigen gefunden.

Eine Musikgesellschaft aus Böhmen produziert sich nicht allein an den Bällen Churs, sondern gibt auch musikalische Abendunterhaltungen und erfreut sich des Beifalls der Zuhörer.

Im Stadtschulsaale haben in diesem Monat die H. Verhörerichter Bernhard und Gaud. Salis Vorträge gehalten; jener über Magnetismus und Somnambulismus, dieser über Dichtkunst und Leben in ihrer Wechselwirkung mit besonderer Rücksicht auf deutsche Lyrik.

**Naturerscheinungen.** Die Witterung des Januar meist trocken und heiter. Nur an 2 Tagen regnete und an dreien schneiete es in Chur. Der gefallene Schnee hielt nicht lange an und gleich sproßten auf den Wiesen wieder Frühlingsblumen wie im vergangenen November und Dezember. Die mittlere Temperatur des Januars 1852 stand auf  $-1,7^{\circ}$  also  $5,8^{\circ}$  tiefer als dieß Jahr.

In Bevers (Oberengadin) stand das Thermometer an 9 Tagen über Null; der Schneefall betrug daselbst im ganzen Monat 16,6 Schweizerzoll.

**Temperatur nach Celsius.**

Januar 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur. 1996' ü. M.	+ 4, 1 <sup>0</sup>	+ 13,5 <sup>0</sup> am 29	- 3,5 <sup>0</sup> am 25	8, 3 <sup>0</sup> am 27
Malix 3734' ü. M.	+ 1, 8 <sup>0</sup>	+ 8 <sup>0</sup> am 10	- 7 <sup>0</sup> am 25	6, 5 <sup>0</sup> am 21.
Bevers. 5703' ü. M.	- 7, 6 <sup>0</sup>	+ 4, 6 <sup>0</sup> am 31.	- 23,0 <sup>0</sup> am 25	16,8 <sup>0</sup> am 10.

Von den Jahrgängen **1851** und **1852** des Monatsblattes sind noch Exemplare brochirt vorrâthig und zu haben bei der

Redaction oder der Expedition des Monatsblattes,  
**Offizin von Fr. Waffali.**